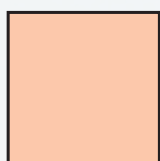


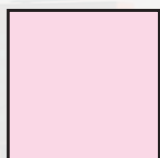


# hein**blick**

Das Regionalmonitoring  
für den Regierungsbezirk Düsseldorf



ohstoffsicherung



August 2009

Bezirksregierung  
Düsseldorf





# BEZIRKSREGIERUNG DÜSSELDORF

## SITZUNGSVORLAGE

Sitzung Nr.	StA	VA	PA 34.	RR 36.
TOP			4	4
Datum			17.09.2009	24.09.2009

Ansprechpartnerin: Frau Gnittke

Telefon: 0211/475-2353

Bearbeiter/in: Frau Eichenberger, Herr Klaverkamp

**Rheinblick – Das Regionalmonitoring für den Regierungsbezirk Düsseldorf – Rohstoffsicherung**

hier: Auswertungsbericht der Erhebung zum 01.01.2009

### Beschlussvorschlag für die Sitzung des Regionalrates:

1. Der Regionalrat nimmt den Auswertungsbericht zum Rohstoffmonitoring zur Kenntnis.
2. Der Regionalrat beauftragt die Bezirksplanungsbehörde im Vorfeld des Rohstoffmonitorings 2011 über den aktuellen Stand der landesweiten Datenerhebung des Geologischen Dienstes zu berichten.

(Jürgen Büssow)

Düsseldorf, den 20. August 2009



## **Inhaltsverzeichnis / kurze Sachverhaltsschilderung:**

Seite 1

Der Inanspruchnahme von Freiraum zum Zweck der Rohstoffgewinnung sind realistische und nachvollziehbare Bedarfsberechnungen zugrunde zu legen. Daher hat der Regionalrat am 12.12.2002 die Bezirksregierung beauftragt, im zweijährigen Turnus dem Regionalrat über den jeweiligen Stand des Abgrabungsgeschehens zu berichten.

Die Datenerhebung zum vorliegenden Rohstoffmonitoring 2009 erfolgte standardisiert anhand eines Erhebungsbogens insbesondere bei den Zulassungsbehörden. Es wurden Daten zum Stichtag 01.01.2009 für den Zeitraum 01.01.2007 bis 31.12.2008 erhoben.

Von den Zulassungsbehörden wurden Angaben für die einzelnen Rohstoffgruppen Kies/Sand, Ton/Schluff sowie Kalkstein/Dolomit insbesondere zu den Aspekten

- zugelassene Rohstoffgewinnungen;
- durchschnittlicher jährlicher Flächenverbrauch der zugelassenen Rohstoffgewinnungen (innerhalb und außerhalb von BSAB);
- noch nicht zugelassene Flächenreserven in BSAB;
- noch unverritzte Flächenreserven innerhalb zugelassener Rohstoffgewinnungen (innerhalb und außerhalb von BSAB)

zur Verfügung gestellt.

Der jährliche Flächenverbrauch hat sich im Zeitraum 2007/2008 gegenüber dem Rohstoffmonitoring 2007 bei den Rohstoffgruppen Kies/Sand und Ton/Schluff deutlich verändert. So ist der Flächenverbrauch durch Kies- und Sandgewinnung um ca. 13 % gestiegen. Der Flächenverbrauch durch Tongewinnung hingegen ist insgesamt um ungefähr ein Viertel zurück gegangen; er stellt sich aber bezogen auf die tonabbauenden Kreise bzw. kreisfreien Städte nicht einheitlich dar. In der Rohstoffgruppe Kalk/Dolomit ergaben sich keine relevanten Veränderungen.

Für alle drei Rohstoffgruppen sind im Regierungsbezirk Düsseldorf umfangreiche Flächen regionalplanerisch für die langfristige Rohstoffversorgung gesichert. Für die Rohstoffgruppe Kies/Sand ist ein Versorgungszeitraum von nahezu 30 Jahren gesichert. Die Flächen setzen sich aus Restflächen in BSAB bzw. Abtragungsgenehmigungen (21,3 Jahre) und Sondierungsbereichen (8,3 Jahre) zusammen. Für die Rohstoffgruppe Ton/Schluff ist die Versorgung für knapp 60 Jahre gesichert (51,3 Jahre + 7,8 Jahre). In der Hartgesteinsgruppe Kalkstein/Dolomit beträgt der Zeitraum ca. 58 Jahre (54,7 Jahre + 2,9 Jahre).

Bei Betrachtung der ab Oktober 2009 räumlich veränderten Planungsregion Düsseldorf ergeben sich nur geringfügige Veränderungen der Versorgungszeiträume für die Rohstoffgruppen Kies/Sand (ca. 33 Jahre) und Ton/Schluff (52 Jahre). Die Rohstoffgruppe Kalkstein/Dolomit bleibt davon unberührt.

Als Ergebnis des Rohstoffmonitorings 2009 ist daher festzuhalten, dass in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Landesentwicklungsplans und der konkretisierenden Erlasslage der Landesplanungsbehörde die Rohstoffversorgung für alle drei vorkommenden Rohstoffgruppen im Regierungsbezirk Düsseldorf und in der zukünftigen Planungsregion Düsseldorf langfristig gesichert ist und damit kein Handlungsbedarf für die Darstellung neuer BSAB oder Abbildung weiterer Sondierungsbereiche besteht.

### **Anlage:**

Auswertungsbericht zum Regionalmonitoring **Rheinblick** – Modul Rohstoffsicherung – zum Stichtag 01.01.2009



## Rheinblick – Rohstoffmonitoring zum Stichtag 01.01.2009

### GLIEDERUNG

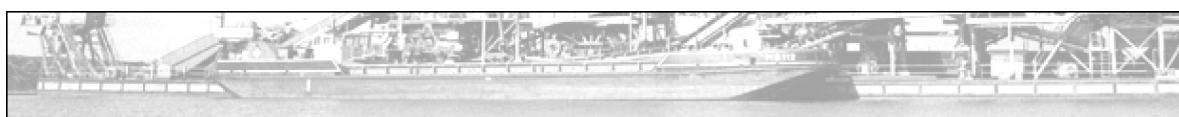
1	Anlass der Datenerhebung .....	2
2	Methodik der Datenerhebung und -auswertung .....	3
3	Auswertung und Zusammenführung der erhobenen Daten.....	5
3.1	Ergebnisse Rohstoffgruppe Kies und Sand.....	5
	Flächenreserven und Flächenverbrauch der Rohstoffgruppe Kies / Sand .....	5
	Fünfwähriges Mittel / langjähriger Flächenverbrauch der Rohstoffgruppe Kies / Sand.....	6
	Versorgungszeiträume der BSAB und genehmigten Abgrabungen der Rohstoffgruppe Kies / Sand.....	7
	Versorgungszeiträume der Sondierungsbereiche für die Rohstoffgruppe Kies / Sand.....	7
	Auswertung für die zukünftige Planungsregion Düsseldorf.....	8
3.2	Ergebnisse Ton und Schluff.....	9
	Flächenreserven und Flächenverbrauch der Rohstoffgruppe Ton / Schluff.....	9
	Vierwähriges Mittel / langjähriger Flächenverbrauch der Rohstoffgruppe Ton / Schluff.....	9
	Versorgungszeiträume der BSAB und genehmigten Abgrabungen der Rohstoffgruppe Ton / Schluff.....	11
	Versorgungszeiträume der Sondierungsbereiche für die Rohstoffgruppe Ton / Schluff .....	11
	Auswertung für die zukünftige Planungsregion Düsseldorf.....	11
3.3	Ergebnisse Kalkstein und Dolomit.....	12
	Flächenreserven und Flächenverbrauch der Rohstoffgruppe Kalkstein / Dolomit .....	12
	Vierwähriges Mittel / langjähriger Verbrauch der Rohstoffgruppe Kies/Sand .....	12
	Versorgungszeiträume der BSAB und genehmigte Abgrabungen der Rohstoffgruppe Kalkstein / Dolomit .....	13
	Versorgungszeiträume der Sondierungsbereiche für die Rohstoffgruppe Kalkstein / Dolomit .	14
4	Schlussfolgerungen und Ausblick .....	15

### TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:	Flächenreserven und Flächenverbrauch der Rohstoffgruppe Kies / Sand in den Jahren 2007/2008.....	6
Tabelle 2:	Durchschnittlicher währlicher Flächenverbrauch der Rohstoffgruppe Kies / Sand .....	6
Tabelle 3:	Flächenreserven und Flächenverbrauch der Rohstoffgruppe Kies / Sand in den Jahren 2007/2008 in der zukünftigen Planungsregion Düsseldorf (ohne RVR) .....	8
Tabelle 4:	Flächenreserven und Flächenverbrauch der Rohstoffgruppe Ton / Schluff in den Jahren 2007/2008.....	9
Tabelle 5:	Durchschnittlicher währlicher Flächenverbrauch der Rohstoffgruppe Ton / Schluff .....	10
Tabelle 6:	Flächenreserven und Flächenverbrauch der Rohstoffgruppe Ton / Schluff in den Jahren 2007/2008 in der zukünftigen Planungsregion Düsseldorf (ohne RVR) .....	11
Tabelle 7:	Flächenreserven und Jahresfördermenge der Rohstoffgruppe Kalkstein / Dolomit in den Jahren 2007/2008.....	12
Tabelle 8:	Durchschnittliche Jahresfördermenge der Rohstoffgruppe Kalkstein/Dolomit .....	12
Tabelle 9:	Umrechnung des Abgrabungsvolumina auf die nicht zugelassenen unverritzten Restflächen innerhalb von BSAB und auf die Sondierungsbereiche .....	14

### ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Entwicklung des währlichen Flächenverbrauchs der Rohstoffgruppe Kies / Sand .....	7
Abbildung 2:	Entwicklung des währlichen Flächenverbrauchs der Rohstoffgruppe Ton / Schluff .....	10
Abbildung 3:	Entwicklung der währlichen Fördermenge der Rohstoffgruppe Kalkstein / Dolomit .....	13





## 1 Anlass der Datenerhebung

Der Inanspruchnahme von Freiraum zum Zweck der Rohstoffgewinnung sind realistische und nachvollziehbare Bedarfsberechnungen zugrunde zu legen. Daher hat der Regionalrat am 12.12.2002 die Bezirksregierung beauftragt, das Rohstoffmonitoring in Abstimmung mit den Zulassungsbehörden weiter zu entwickeln und im zweijährigen Turnus – erstmals Mitte 2003 – dem Regionalrat über den jeweiligen Stand des Abgrabungsgeschehens zu berichten. Im Rahmen des entsprechenden Monitorings wird die langfristige Rohstoffsicherung und -versorgung geprüft.

Dem Regionalrat wurden bisher folgende Berichte zum Rohstoffmonitoring vorgelegt:

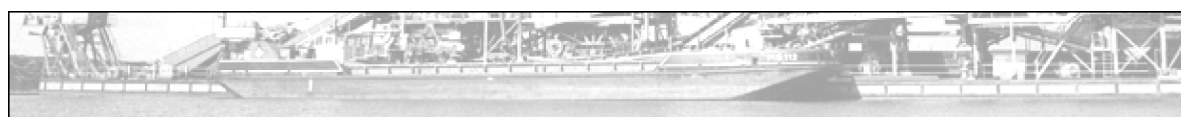
- 2003: Sitzungsvorlage zu TOP 7 der 10. Sitzung des Planungsausschusses am 24.09.2003 und TOP 9 der 11. Sitzung des Regionalrates am 02.10.2003: Abgrabungsmonitoring (Stichtag 01.01.2003)<sup>1</sup>
- 2005: Sitzungsvorlage zu TOP 3 der 17. Sitzung des Planungsausschusses am 22.06.2005 und TOP 4 der 19. Sitzung des Regionalrates am 30.06.2005: Abgrabungsmonitoring (Stichtag 01.01.2005)<sup>2</sup>
- 2007: Sitzungsvorlage zu TOP 4 der 25. Sitzung des Planungsausschusses am 06.06.2007: Rheinblick – Regionalmonitoring (Auswertungsbericht der Erhebung zum 01.01.2007)<sup>3</sup>

Durch das kontinuierliche Monitoring wird dem Regionalrat eine objektive und nachvollziehbare Datenbasis für seine Entscheidungen über Neudarstellungen von Bereichen für die Sicherung und den Abbau oberflächennaher Bodenschätze (BSAB) und entsprechenden Sondierbereichen zur Verfügung gestellt. Dies dient der Umsetzung seines Leitbildes zum haushälterischen Umgang mit oberflächennahen Bodenschätzen im Sinne einer nachhaltigen Regionalplanung.

<sup>1</sup> [http://www.bezreg-duesseldorf.nrw.de/BezRegDdorf/autorenbereich/Dezernat\\_32/PDF/PDF\\_Regionalrat/Sitzungen/Sitzungsvorlagen/Sitzungsvorlagen\\_2003/11RR/PA\\_Tagesordnung.php](http://www.bezreg-duesseldorf.nrw.de/BezRegDdorf/autorenbereich/Dezernat_32/PDF/PDF_Regionalrat/Sitzungen/Sitzungsvorlagen/Sitzungsvorlagen_2003/11RR/PA_Tagesordnung.php)

<sup>2</sup> [http://www.bezreg-duesseldorf.nrw.de/BezRegDdorf/autorenbereich/Dezernat\\_32/Regionalrat/Archiv/Archiv\\_Tagesordnung/Archiv\\_2005/17PA\\_Tagesordnung.php](http://www.bezreg-duesseldorf.nrw.de/BezRegDdorf/autorenbereich/Dezernat_32/Regionalrat/Archiv/Archiv_Tagesordnung/Archiv_2005/17PA_Tagesordnung.php)

<sup>3</sup> [http://www.bezreg-duesseldorf.nrw.de/BezRegDdorf/autorenbereich/Dezernat\\_32/Regionalrat/Archiv/Archiv\\_Tagesordnung/Archiv\\_2007/25PA\\_Tagesordnung.php](http://www.bezreg-duesseldorf.nrw.de/BezRegDdorf/autorenbereich/Dezernat_32/Regionalrat/Archiv/Archiv_Tagesordnung/Archiv_2007/25PA_Tagesordnung.php)





## 2 Methodik der Datenerhebung und -auswertung

Die Datenerhebung erfolgte standardisiert anhand eines Erhebungsbogens bei den Zulassungsbehörden (Kreise, kreisfreie Städte, Bezirksregierung Arnsberg (Abteilung 6), Bezirksregierung Düsseldorf (Dezernate 52, 53 und 54)). Es wurden Daten zum Stichtag 01.01.2009 für den Zeitraum 01.01.2007 bis 31.12.2008 erhoben. Mit Schreiben vom 17.11.2008 wurden die Zulassungsbehörden um Rückübermittlung der Erhebungsbögen zum 15.01.2009 gebeten.

Die Zulassungsbehörden stellten Angaben insbesondere zu folgenden Aspekten zur Verfügung:

- Angaben zu den einzelnen zugelassenen Rohstoffgewinnungen,
- Durchschnittlicher jährlicher Flächenverbrauch der einzelnen zugelassenen Rohstoffgewinnungen (in ha) (innerhalb und außerhalb von BSAB),
- Noch nicht zugelassene Flächenreserven in BSAB (in ha),
- Noch unverritzte Flächenreserven innerhalb zugelassener Rohstoffgewinnungen (in ha) (innerhalb und außerhalb von BSAB).

Für die Rohstoffgruppe Kalkstein / Dolomit wurden die Angaben der Zulassungsbehörden durch weitere Informationen der Kalkstein gewinnenden Unternehmen ergänzt.

Die Auswertung der Daten durch die Bezirksregierung basiert auf den Angaben der Zulassungsbehörden bzw. der im Einzelfall ergänzenden Aussagen der Unternehmen. Die Angaben der Zulassungsbehörden und ggf. Unternehmen wurden einer Plausibilitätskontrolle unterzogen. Eine weitergehende Einzelfallkontrolle erfolgte nicht. Änderungen im Einzelfall wurden nur in Absprache mit der jeweiligen Zulassungsbehörde vorgenommen.

Bei der Auswertung der Daten wurden folgende Auswertungsmaßstäbe angewandt:

- Die Auswertung erfolgte getrennt für drei Rohstoffgruppen: Kies / Sand, Ton / Schluff, Kalkstein / Dolomit. Wenn in einer Abgrabung / Gewinnung mehrere Rohstoffe gewonnen werden, wurden diese getrennt in die Auswertung der jeweiligen Rohstoffgruppen einbezogen.
- Pro regionalplanerischem Erhebungsbogen wurde jeweils eine Abgrabungs- / Gewinnungszulassung erfasst. Eine Abgrabungs- / Gewinnungszulassung kann sich sowohl auf einen kompletten Abgrabungs- / Gewinnungsstandort als auch auf einzelne Teil- oder Erweiterungsflächen beziehen.
- Es wurden unterschiedliche Abgrabungsstadien erfasst: aktive Abgrabungen, still gelegte Abgrabungen, in der Rekultivierung befindliche und bereits abschließend rekultivierte Abgrabungen. Entscheidend für die Aufnahme der Abgrabung in die Auswertung ist das angegebene Abschlussdatum der Abgrabungsgenehmigung (nicht älter als 01.01.2007).







- Bereits fast vollständig zugelassene BSAB (Angabe  $\leq 5$  ha noch nicht zugelassene Restfläche innerhalb eines BSAB) wurden im Einzelfall dahin gehend überprüft, ob die noch nicht zugelassene Restfläche im regionalplanerischen Maßstab von 1:50.000 als noch zu verwertende Restfläche zu beurteilen ist. Dementsprechend wurde sie in die Zusammenstellung einbezogen oder nicht.
- I.d.R. wurden zugelassene Abgrabungen erfasst. Im Einzelfall wurden darüber hinaus Abgrabungen erfasst, deren Zulassung zum Stichtag abgelaufen war, für die aber von einer kurzfristigen fachrechtlichen Verlängerung auszugehen war.
- Als unverritzte Restfläche wurden auch solche Flächen beurteilt, die schon zur Abgrabung vorbereitet wurden (z.B. Oberboden abgeräumt), bei denen mit der eigentlichen Rohstoffgewinnung aber noch nicht begonnen wurde.
- Sondierbereiche bzw. Teile von Sondierbereichen, für die bereits eine Zulassung vorliegt, wurden nicht mehr als Sondierbereiche angerechnet.
- Es wird in Übereinstimmung mit dem Arbeitsbericht Rohstoffsicherung in Nordrhein-Westfalen des MWME aus dem Jahr 2005 angestrebt, den Bedarfsberechnungen einen jährlichen Bedarf aus dem Mittel der letzten fünf Jahre zugrunde zu legen.
- Der durchschnittliche Flächenverbrauch für Rohstoffgruppe Kies / Sand wurde als fünfjähriges Mittel auf Basis der Erhebungen zu den Stichtagen 01.01.2009, 01.01.2007 und 01.01.2005 gebildet (zur Begründung für die Bildung eines fünfjährigen Mittels s. Rohstoffmonitoringbericht 2007 sowie Arbeitsbericht Rohstoffsicherung, MWME 2005). Für die Rohstoffgruppen Ton / Schluff und Kalkstein / Dolomit liegen erst seit dem Rohstoffmonitoring 2007 gesonderte Zahlen vor. Daher wurde für diese beiden Rohstoffgruppen ein vierjähriges Mittel auf Basis der Erhebungen zu den Stichtagen 01.01.2009 und 01.01.2007 ermittelt.
- Die Berechnung und Beurteilung der Versorgungszeiträume erfolgt anhand des durchschnittlichen jährlichen Flächenverbrauchs der letzten vier bzw. fünf Jahre und der Flächenreserven der einzelnen Rohstoffgruppen.
- Bei der Auswertung der BSAB und Sondierbereiche wurde die bereits 2008 vom Regionalrat beschlossene, aber erst nach dem 31.12.2008 rechtskräftige 48. Regionalplanänderung berücksichtigt.





## 3 Auswertung und Zusammenführung der erhobenen Daten

Im Rahmen der Datenerhebung wurden von den Zulassungsbehörden Informationen zu 158 Abgrabungen bzw. Abtragungsgenehmigungen für alle erfassten Rohstoffarten zur Verfügung gestellt. Dabei stellen Abtragungsgenehmigungen für die Rohstoffgruppe Kies / Sand mit 129 Abgrabungen den Großteil der hiesigen Abgrabungen. In der Rohstoffgruppe Ton / Schluff liegen Informationen zu 28 Abgrabungen vor, zur Rohstoffgruppe Kalkstein / Dolomit zu acht Gewinnungsstandorten<sup>4</sup>.

In der Summe stehen Informationen zu einer Fläche von ca. 6.692 ha zur Verfügung, die sich in aktive Abgrabungen/Gewinnungen, still gelegte Abgrabungen/Gewinnungen, in der Rekultivierung befindliche oder bereits abschließend rekultivierte Abgrabungen / Gewinnungen unterteilen. Auch bezüglich der Fläche stellen die Kies- / Sand-Abgrabungen mit Abstand den größten Teil im Regierungsbezirk (5.717 ha), mit großem Abstand zu Ton- / Schluff-Abgrabungen (573 ha) und Kalkstein-Dolomit-Gewinnungen (464 ha)<sup>5</sup>.

Im aktuellen Regionalplan für den Regierungsbezirk Düsseldorf sind 7.542 ha als Bereich für die Sicherung und Abbau oberflächennaher Bodenschätze (BSAB) dargestellt. Analog zu den Abgrabungen hat auch hier die Rohstoffgruppe Kies / Sand mit 6.542 ha die größte Bedeutung, mit deutlichem Abstand zu den Rohstoffgruppen Ton / Schluff (862 ha) und Kalkstein / Dolomit (672 ha). Dasselbe Bild bietet sich für die in der Erläuterungskarte 9a des Regionalplans abgebildeten Sondierbereiche für zukünftige BSAB (Kies / Sand: 985 ha, Ton / Schluff: 87 ha, Kalkstein / Dolomit: 29 ha)<sup>6</sup>.

Die genauen Auswertungen des Rohstoffmonitorings 2009 sind im Folgenden nach Rohstoffgruppen getrennt dargelegt.

### 3.1 Ergebnisse Rohstoffgruppe Kies und Sand

#### Flächenreserven und Flächenverbrauch der Rohstoffgruppe Kies / Sand

Die Gewinnung von Kiesen / Sanden im Regierungsbezirk Düsseldorf erfolgte in den beiden Betrachtungsjahren 2007 und 2008 hauptsächlich in den Kreisen Wesel, Kleve und Viersen und nur in sehr geringem Umfang im Rhein-Kreis Neuss und den kreisfreien Städten Krefeld und Mönchengladbach. Im Kreis Mettmann und der kreisfreien Stadt Duisburg wurden keine Kiese / Sande mehr abgebaut. In den kreisfreien Städten Düsseldorf, Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen wird bereits seit mehreren Jahren kein Kies bzw. Sand abgebaut.

Im Durchschnitt sind im Regierungsbezirk Düsseldorf in den Jahren 2007 und 2008 jeweils 189,2 ha Kies und Sand abgebaut worden. Als Flächenreserve stand für die

<sup>4</sup> Die Summe der drei Rohstoffgruppen ist größer als die Gesamtzahl, da einzelne Abgrabungen aufgrund des Abbaus mehrerer Rohstoffe in mehreren Rohstoffgruppen gezählt wurden.

<sup>5</sup> Vgl. Fußnote 4

<sup>6</sup> Vgl. Fußnote 4







Rohstoffgruppe Kies / Sand zum Zeitpunkt 01.01.2009 eine Fläche von 3.553,4 ha zur Verfügung.

In der Tabelle 1 sind die einzelnen Werte dargelegt.

**Tabelle 1: Flächenreserven und Flächenverbrauch der Rohstoffgruppe Kies / Sand in den Jahren 2007/2008**

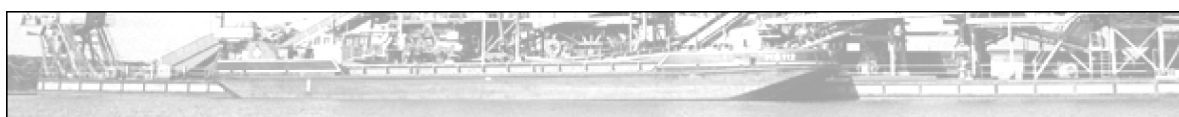
	Nicht zugelassene unverritzte Restfläche innerhalb von BSAB	Unverritzte Restfläche innerhalb der zugelassenen Abgrabungen in BSAB	Zugelassene unverritzte Restfläche innerhalb der Abgrabungen außerhalb von BSAB	Flächenverbrauch pro Jahr
Kreisfreie Städte	0,0 ha	15,2 ha	5,2 ha	2,2 ha
Kreis Kleve	732,5 ha	626,1 ha	45,4 ha	68,9 ha
Kreis Mettmann	0,0 ha	8,6 ha	0,0 ha	0,0 ha
Rhein-Kreis Neuss	32,3 ha	83,1 ha	1,4 ha	6,3 ha
Kreis Viersen	355,0 ha	93,6 ha	23,0 ha	15,5 ha
Kreis Wesel	634,5 ha	874,3 ha	23,0 ha	96,3 ha
Summe	1754,3 ha	1701,0 ha	98,1 ha	189,2 ha
<b>Gesamtsumme</b>		<b>3553,4 ha</b>		<b>189,2 ha</b>

### Fünffähriges Mittel / langjähriger Flächenverbrauch der Rohstoffgruppe Kies / Sand

Der durchschnittliche Flächenverbrauch für die Rohstoffgruppe Kies / Sand im Zeitraum von 2004 bis einschließlich 2008 kann Tabelle 2 entnommen werden:

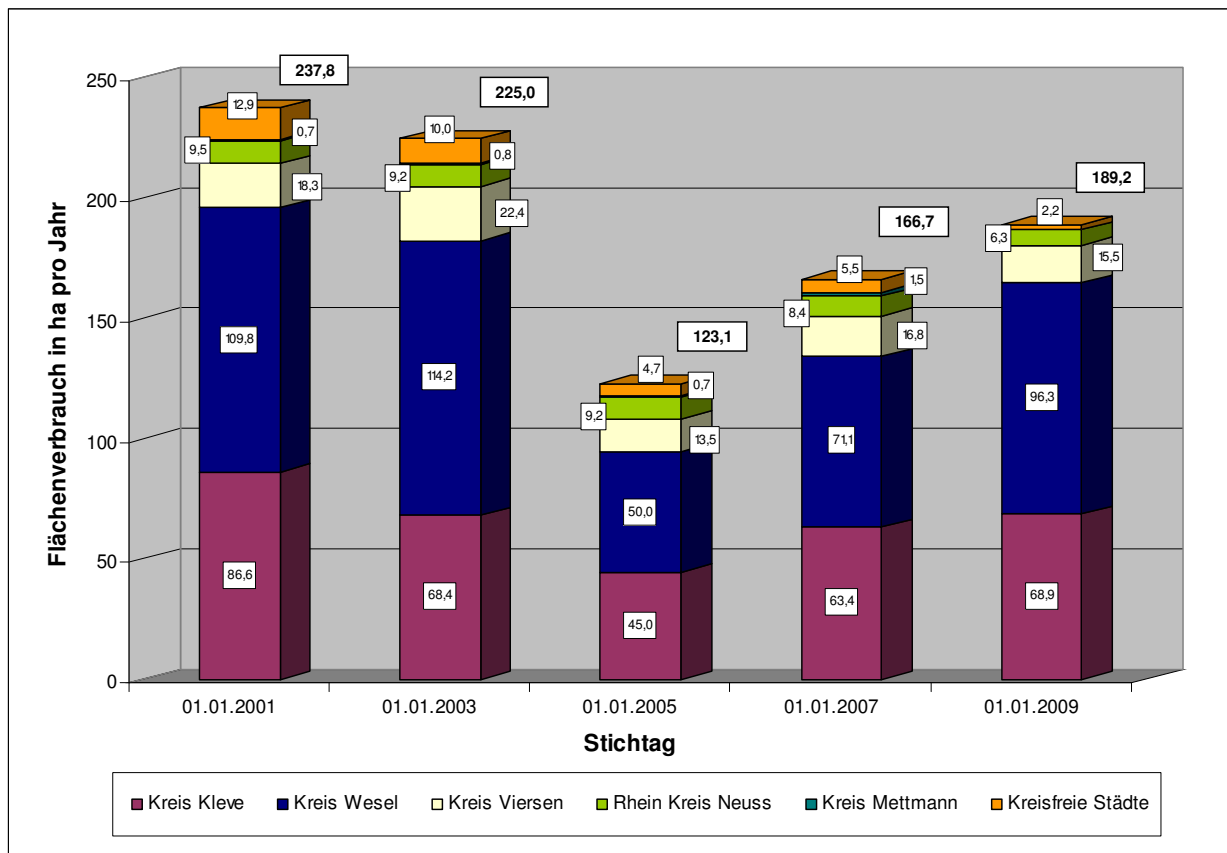
**Tabelle 2: Durchschnittlicher jährlicher Flächenverbrauch der Rohstoffgruppe Kies / Sand**

Flächenverbrauch für die Jahre	Durchschnittlicher Flächenverbrauch pro Jahr Kies/Sand
<b>2004</b> (Erhebung zum Stichtag 01.01.2005)	123,1 ha
<b>2005</b> (Erhebung zum Stichtag 01.01.2007)	166,7 ha
<b>2006</b> (Erhebung zum Stichtag 01.01.2007)	166,7 ha
<b>2007</b> (Erhebung zum Stichtag 01.01.2009)	189,2 ha
<b>2008</b> (Erhebung zum Stichtag 01.01.2009)	189,2 ha
<b>Summe</b>	<b>834,8 ha</b>
<b>durchschnittlicher Flächenverbrauch der letzten fünf Jahre</b>	<b>167,0 ha</b>





Die Entwicklung des Jahresverbrauchs zu den Vorjahren zeigt Abbildung 1:



**Abbildung 1: Entwicklung des jährlichen Flächenverbrauchs der Rohstoffgruppe Kies / Sand**

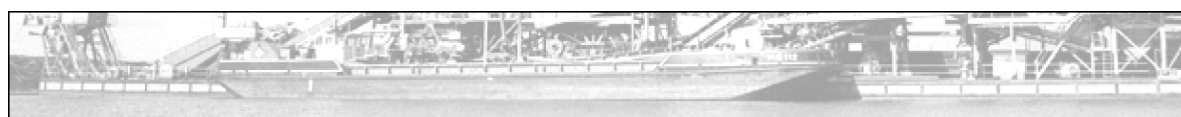
Versorgungszeiträume der BSAB und genehmigten Abgrabungen der Rohstoffgruppe Kies / Sand

Bei Zugrundelegung des durchschnittlichen jährlichen Flächenverbrauchs für die Kies- und Sandgewinnung der letzten fünf Jahre (2004-2008) in Höhe von **167 ha** ergibt sich bei einer **Flächenreserve von 3.553,4 ha** (BSAB und genehmigte Abgrabungen) für die Rohstoffgruppe Kies/Sand ein **Versorgungszeitraum von 21,3 Jahren**.

Versorgungszeiträume der Sondierungsbereiche für die Rohstoffgruppe Kies / Sand

Für die Kies- und Sandgewinnung stehen laut Erläuterungskarte 9a **985 ha Sondierungsbereiche** als Reservegebiete für zukünftige BSAB zur Verfügung.

Die Rohstoffmächtigkeiten innerhalb der Sondierungsbereiche sind aufgrund ihrer Auswahlmethodik mindestens 40 % höher als die innerhalb der bisherigen und aktu-





ellen BSAB und Abgrabungen.<sup>7</sup> Bei der Berechnung des Versorgungszeitraumes ist daher ein Faktor von 1,4 zu berücksichtigen.

Bei Zugrundelegung des durchschnittlichen Flächenverbrauchs in Höhe von 167 ha und dem Mächtigkeitfaktor von 1,4 ergibt sich für die Rohstoffe Kies und Sand ein **weiterer Versorgungszeitraum von 8,3 Jahren**.

### Auswertung für die zukünftige Planungsregion Düsseldorf (ohne RVR)

Im Oktober 2009 wird die Regionalplanungskompetenz für die kreisfreien Städte Duisburg, Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen sowie den Kreis Wesel an den Regionalverband Ruhr (RVR) übergehen. Daher werden die Ergebnisse des Rohstoffmonitorings 2009 im Folgenden für die zukünftige Planungsregion Düsseldorf gesondert dargelegt.

**Tabelle 3: Flächenreserven und Flächenverbrauch der Rohstoffgruppe Kies / Sand in den Jahren 2007/2008 in der zukünftigen Planungsregion Düsseldorf (ohne RVR)**

	Nicht zugelassene unverritzte Restfläche innerhalb von BSAB	Unverritzte Restfläche innerhalb der zugelassenen Abgrabungen in BSAB	Zugelassene unverritzte Restfläche innerhalb der Abgrabungen außerhalb von BSAB	Flächenverbrauch pro Jahr
Summe	1119,8 ha	811,5 ha	75,1 ha	92,9 ha
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2006,4 ha</b>			<b>92,9 ha</b>

In Tabelle 3 wird dargelegt, dass in den Jahren 2007 und 2008 in der zukünftigen Planungsregion Düsseldorf jährlich **92,9 ha** für die Kies- und Sandgewinnung verbraucht wurden. Der durchschnittliche jährliche Flächenverbrauch für die Kies- und Sandgewinnung der letzten fünf Jahre ohne das RVR-Gebiet beträgt **90 ha**.

Bei einer **Flächenreserve von 2.006,4 ha** ergibt sich für die BSAB und die genehmigten Abgrabungen ein **Versorgungszeitraum von 22,3 Jahren**.

Mit den Flächenreserven durch **Sondierbereiche von 661 ha** ergibt sich unter Berücksichtigung des Faktors 1,4 ein zusätzlicher **Versorgungszeitraum von 10,2 Jahren**.

<sup>7</sup> Nähere Informationen dazu finden sich auf Seite 12 der Ergebnisse der Erörterung (Anlage A4.1) zur 51. Änderung des Regionalplans für den Regierungsbezirk Düsseldorf.  
[http://www.brd.nrw.de/BezRegDdorf/autorenbereich/Dezernat\\_32/PDF/PDF\\_Regionalrat/Sitzungen/Sitzungsvorlagen/Sitzungsvorlagen\\_2008/32008/Ergaenz\\_z\\_Vorl\\_430PA\\_432RR/4\\_1\\_AnI\\_A4\\_1.pdf](http://www.brd.nrw.de/BezRegDdorf/autorenbereich/Dezernat_32/PDF/PDF_Regionalrat/Sitzungen/Sitzungsvorlagen/Sitzungsvorlagen_2008/32008/Ergaenz_z_Vorl_430PA_432RR/4_1_AnI_A4_1.pdf)



## 3.2 Ergebnisse Ton und Schluff

### Flächenreserven und Flächenverbrauch der Rohstoffgruppe Ton / Schluff

Die Gewinnung von Ton und Schluff im Regierungsbezirk Düsseldorf erfolgte in den beiden Betrachtungsjahren 2007 und 2008 hauptsächlich in den Kreisen Viersen, Wesel und Kleve und nur in sehr geringem Umfang in den kreisfreien Städten. Im Kreis Mettmann wurde kein Ton / Schluff abgebaut.

Im Durchschnitt sind im Regierungsbezirk Düsseldorf in den Jahren 2007 und 2008 jeweils 9,4 ha Ton und Schluff abgebaut worden. Als Flächenreserve stand für die Rohstoffgruppe Ton / Schluff zum Zeitpunkt 01.01.2009 eine Fläche von 567,7 ha zur Verfügung.

In der Tabelle 4 sind die einzelnen Werte dargelegt.

**Tabelle 4: Flächenreserven und Flächenverbrauch der Rohstoffgruppe Ton / Schluff in den Jahren 2007/2008**

	nicht zugelassene unverritzte Restfläche innerhalb von BSAB	Unverritzte Restfläche innerhalb der zugelassenen Abgrabungen in BSAB	Zugelassene unverritzte Restfläche innerhalb der Abgrabungen außerhalb von BSAB	Flächenverbrauch pro Jahr
Kreisfreie Städte	0,0 ha	0,0 ha	0,8 ha	0,5 ha
Kreis Kleve	48,0 ha	107,8 ha	12,6 ha	2,7 ha
Kreis Mettmann	22,0 ha	0,0 ha	0,0 ha	0,0 ha
Rhein-Kreis Neuss	0,0 ha	0,0 ha	0,0 ha	0,0 ha
Kreis Viersen	149,0 ha	68,0 ha	0,0 ha	4,7 ha
Kreis Wesel	152,0 ha	7,5 ha	0,0 ha	1,5 ha
Summe	371,0 ha	183,3 ha	13,4 ha	9,4 ha
<b>Gesamtsumme</b>	<b>567,7 ha</b>			<b>9,4 ha</b>

### Vierjähriges Mittel / langjähriger Flächenverbrauch der Rohstoffgruppe Ton / Schluff

Der durchschnittliche Flächenverbrauch für die Rohstoffgruppe Ton / Schluff im Zeitraum von 2005 bis einschließlich 2008 kann Tabelle 5 entnommen werden.

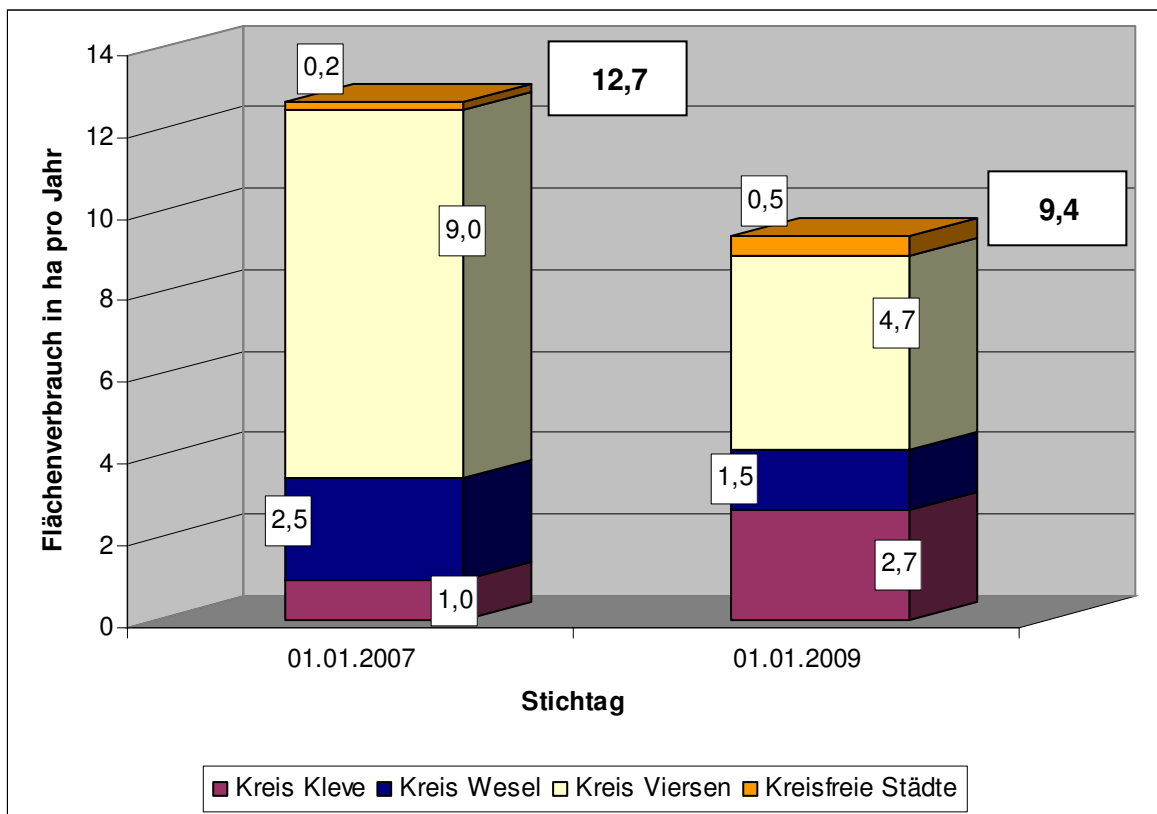




**Tabelle 5: Durchschnittlicher jährlicher Flächenverbrauch der Rohstoffgruppe Ton / Schluff**

Flächenverbrauch für die Jahre	Durchschnittlicher Flächenverbrauch pro Jahr Ton / Schluff
<b>2005</b> (Erhebung zum Stichtag 01.01.2007)	12,7 ha
<b>2006</b> (Erhebung zum Stichtag 01.01.2007)	12,7 ha
<b>2007</b> (Erhebung zum Stichtag 01.01.2009)	9,4 ha
<b>2008</b> (Erhebung zum Stichtag 01.01.2009)	9,4 ha
<b>Summe:</b>	<b>44,2 ha</b>
<b>durchschnittlicher Flächenverbrauch der letzten vier Jahre:</b>	<b>11,1 ha</b>

Die Entwicklung des Jahresverbrauchs gegenüber dem Monitoring 2007 zeigt Abbildung 2:



**Abbildung 2: Entwicklung des jährlichen Flächenverbrauchs der Rohstoffgruppe Ton / Schluff**





## Versorgungszeiträume der BSAB und genehmigten Abgrabungen der Rohstoffgruppe Ton / Schluff

Bei Zugrundelegung des durchschnittlichen jährlichen Flächenverbrauchs für die Ton- und Schluffgewinnung der letzten vier Jahre (2005-2008) in Höhe von **11,1 ha** ergibt sich bei einer **Flächenreserve von 567,7 ha** (BSAB und genehmigte Abgrabungen) für die Rohstoffgruppe Ton/Schluff ein rechnerisch gesicherter **Versorgungszeitraum von 51,3 Jahren**.

## Versorgungszeiträume der Sondierbereiche für die Rohstoffgruppe Ton / Schluff

Für die Ton- und Schluffgewinnung stehen gemäß Erläuterungskarte 9a **87 ha Sondierbereiche** als Reservegebiete für zukünftige BSAB zur Verfügung.

Bei Zugrundelegung des durchschnittlichen Flächenverbrauchs in Höhe von 11,1 ha ergibt sich ein **weiterer Versorgungszeitraum von 7,8 Jahren**.

## Auswertung für die zukünftige Planungsregion Düsseldorf (ohne RVR)

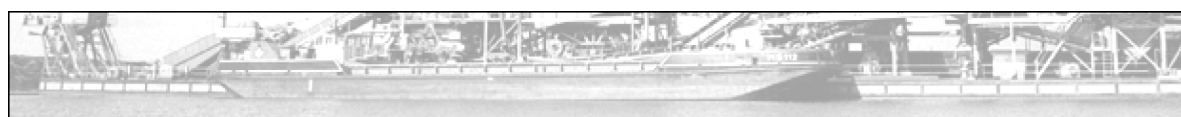
In Tabelle 6 wird dargelegt, dass in den Jahren 2007 und 2008 in der zukünftigen Planungsregion Düsseldorf jährlich **7,9 ha** Flächenverbrauch für die Rohstoffgruppe Ton / Schluff statt gefunden hat. Der durchschnittliche jährliche Flächenverbrauch für die Ton- und Schluffgewinnung der letzten vier Jahre ohne das RVR-Gebiet beträgt **9,1 ha**.

Bei einer **Flächenreserve von 408,2 ha** ergibt sich für die BSAB und die genehmigten Abgrabungen ein **Versorgungszeitraum von 45,1 Jahren**.

Mit den Flächenreserven durch **Sondierbereiche von 62 ha** ergibt sich ein zusätzlicher Versorgungszeitraum von **6,9 Jahren**.

**Tabelle 6: Flächenreserven und Flächenverbrauch der Rohstoffgruppe Ton / Schluff in den Jahren 2007/2008 in der zukünftigen Planungsregion Düsseldorf (ohne RVR)**

	nicht zugelassene unverritzte Restfläche innerhalb von BSAB	Unverritzte Restfläche innerhalb der zugelassenen Abgrabungen in BSAB	Zugelassene unverritzte Restfläche innerhalb der Abgrabungen außerhalb von BSAB	Flächenverbrauch pro Jahr
Summe	219,0 ha	175,8 ha	13,4 ha	7,9 ha
<b>Gesamtsumme</b>	<b>408,2 ha</b>			<b>7,9 ha</b>



### 3.3 Ergebnisse Kalkstein und Dolomit

#### Flächenreserven und Flächenverbrauch der Rohstoffgruppe Kalkstein / Dolomit

Die Gewinnung von Kalkstein und Dolomit im Regierungsbezirk Düsseldorf erfolgte in den beiden Betrachtungsjahren 2007 und 2008 nur im Kreis Mettmann und in der kreisfreien Stadt Wuppertal. In den anderen Kreisen und Städten im Regierungsbezirk wurde kein Kalkstein / Dolomit abgebaut.

Im Durchschnitt sind für im Regierungsbezirk Düsseldorf in den Jahren 2007 und 2008 5.080.000 m<sup>3</sup> Kalkstein und Dolomit gefördert worden. Als verfügbarer Rohstoffvorrat stehen innerhalb der zugelassenen Steinbrüche in BSAB noch 173.400.000 m<sup>3</sup> sowie 205,8 ha noch nicht genehmigter, aber als BSAB gesicherte Fläche zur Verfügung. Außerhalb von BSAB sind keine Steinbrüche genehmigt.

Der Tabelle 7 können die entsprechenden Daten entnommen werden:

**Tabelle 7: Flächenreserven und Jahresfördermenge der Rohstoffgruppe Kalkstein / Dolomit in den Jahren 2007/2008**

	nicht zugelassene unverritzte Restfläche innerhalb von BSAB	verfügbarer Rohstoffvorrat innerhalb der zugelassenen Steinbrüche in BSAB	verfügbarer Rohstoffvorrat innerhalb zugelassener Steinbrüche außerhalb von BSAB	Jahresfördermenge
<b>Summe Kreis Mettmann / Stadt Wuppertal</b>	205,8 ha	173.400.000 m <sup>3</sup>	0 m <sup>3</sup>	5.080.000 m <sup>3</sup>

#### Vierjähriges Mittel / langjähriger Verbrauch der Rohstoffgruppe Kalkstein / Dolomit

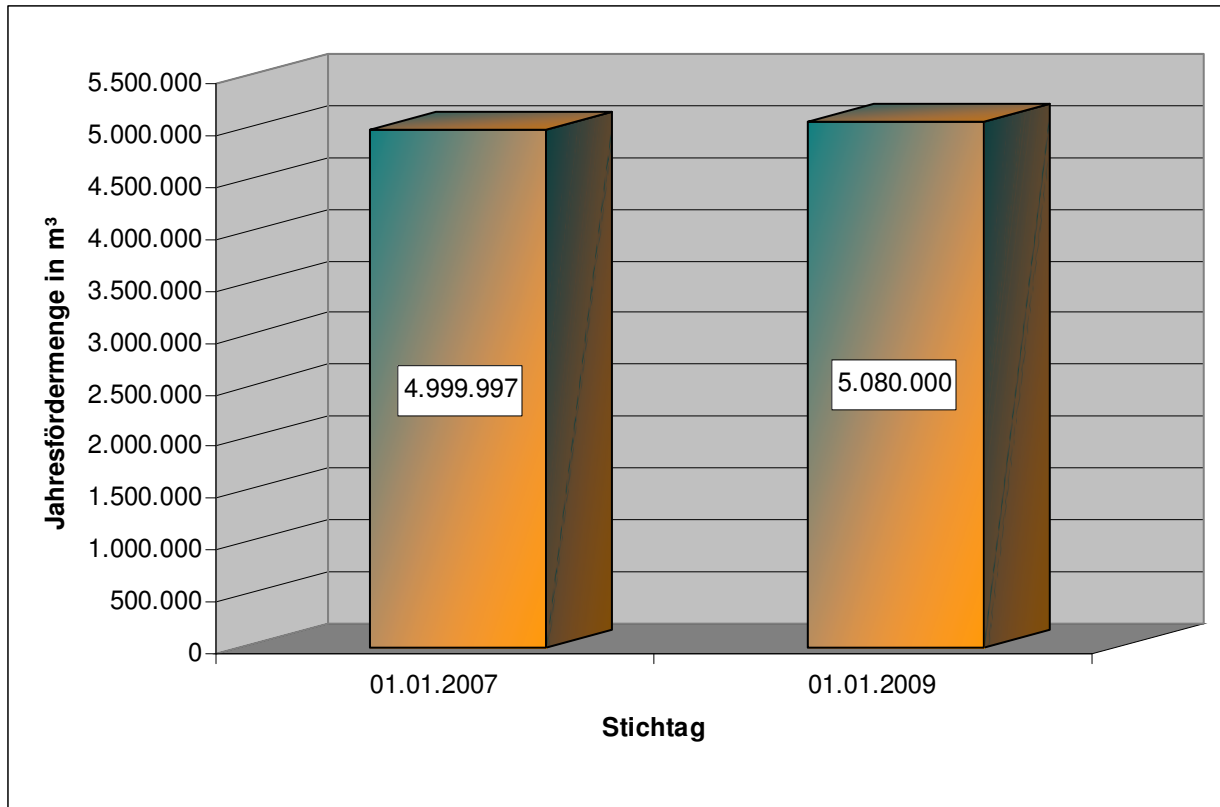
Die durchschnittliche Jahresfördermenge für die Rohstoffgruppe Kalkstein / Dolomit im Zeitraum von 2005 bis einschließlich 2008 kann Tabelle 8 entnommen werden:

**Tabelle 8: Durchschnittliche Jahresfördermenge der Rohstoffgruppe Kalkstein/Dolomit**

Jahresfördermenge für die Jahre	Durchschnittliche Jahresfördermenge pro Jahr Kalkstein / Dolomit
<b>2005</b> (Erhebung zum Stichtag 01.01.2007)	4.999.967 m <sup>3</sup>
<b>2006</b> (Erhebung zum Stichtag 01.01.2007)	4.999.967 m <sup>3</sup>
<b>2007</b> (Erhebung zum Stichtag 01.01.2009)	5.080.000 m <sup>3</sup>
<b>2008</b> (Erhebung zum Stichtag 01.01.2009)	5.080.000 m <sup>3</sup>
<b>Summe:</b>	<b>20.159.934 m<sup>3</sup></b>
<b>durchschnittlicher Flächenverbrauch der letzten vier Jahre:</b>	<b>5.039.984 m<sup>3</sup></b>



Die Entwicklung der Jahresfördermenge gegenüber dem Monitoring 2007 zeigt Abbildung 3:



**Abbildung 3: Entwicklung der jährlichen Fördermenge der Rohstoffgruppe Kalkstein / Dolomit**

### Versorgungszeiträume der BSAB und genehmigte Steinbrüche der Rohstoffgruppe Kalkstein / Dolomit

Bei Zugrundelegung der durchschnittlichen Jahresfördermenge für die Kalkstein- und Dolomitgewinnung der letzten vier Jahre (2005-2008) in Höhe von **5.039.984 m³** ergibt sich bei einer **Flächenreserve von bereits genehmigter, aber noch nicht abgebauten Rohstoffmenge von 173.400.000 m³** für die Rohstoffgruppe Kalkstein / Dolomit ein **Versorgungszeitraum von 34,4 Jahren**.

Darüber hinaus sind **205,8 ha als BSAB** für die Rohstoffe Kalkstein / Dolomit gesichert. Für diese Bereiche werden Lagerstättenumfänge analog zu den genehmigten Steinbrüchen angenommen, da exakte Zahlen nicht vorliegen. Unterstellt man also, dass die gesicherten, aber noch nicht genehmigten Flächen im Durchschnitt über die gleichen wirtschaftlichen verwertbaren Rohstoffvolumina wie die bereits genehmigten Steinbrüche verfügen, so kann man von einem gesicherten Rohstoffvolumen von **über**







**100.000.000 m<sup>3</sup>** Kalkstein / Dolomit ausgehen (s. Tabelle 9). Dies entspricht bei einer durchschnittlichen Jahresfördermenge der letzten vier Jahre von **5.039.984 m<sup>3</sup>** einem weiteren Versorgungszeitraum von **20,3 Jahren**.

Zusammenfassend kann man feststellen, dass zum Stichtag 01.01.2009 für die Rohstoffe Kalkstein / Dolomit Flächen (BSAB und genehmigte Steinbrüche) für einen **Versorgungszeitraum von 54,7 Jahren** gesichert sind.

**Tabelle 9: Umrechnung des Abbauvolumina auf die nicht zugelassenen unverritzten Restflächen innerhalb von BSAB und auf die Sondierbereiche**

	Bereits zugelassenen Steinbrüche	nicht zugelassene unverritzte Restfläche innerhalb von BSAB	Sondierbereiche
<b>Gewinnungsfläche</b>	464,4 ha	205,8 ha	29,0 ha
<b>Rohstoffvolumen</b>	231.252.000,0 m <sup>3</sup>	analog: 102.479.891,5 m <sup>3</sup>	analog: 14.440.801,0 m <sup>3</sup>

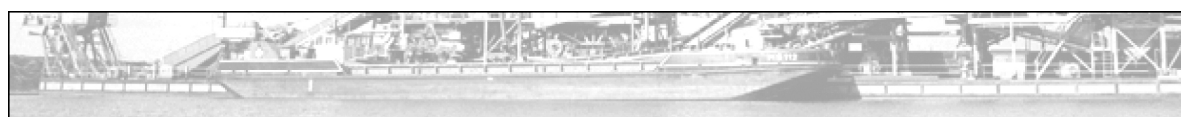
### Versorgungszeiträume der Sondierbereiche für die Rohstoffgruppe Kalkstein / Dolomit

Für die Kalkstein- und Dolomitgewinnung stehen laut Erläuterungskarte 9a **29 ha Sondierbereiche** als Reservegebiete für zukünftige BSAB zur Verfügung. Wie auch schon bei der nicht zugelassenen unverritzten Restfläche der BSAB sind bei den Sondierbereichen die Lagerstättenumfänge nicht vollständig bekannt. Auch hier wird unterstellt, dass die Flächen über die gleichen wirtschaftlichen verwertbaren Rohstoffvolumina verfügen, wie die bereits genehmigten Abgrabungen (vgl. Tabelle 9).

Bei Zugrundelegung der durchschnittlichen Fördermenge in Höhe von 5.039.984 m<sup>3</sup> ergibt sich für die Rohstoffe Kalkstein und Dolomit ein **zusätzlicher Versorgungszeitraum von 2,9 Jahren**.

### Auswertung für die zukünftige Planungsregion Düsseldorf (ohne RVR)

Durch den Übergang der Regionalplanungskompetenz für die kreisfreien Städte Duisburg, Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen sowie den Kreis Wesel an den RVR ergeben sich keine Änderungen, da sich keine Steinbrüche bzw. BSAB oder Sondierbereiche zur Gewinnung von Kalkstein / Dolomit im zukünftigen RVR-Gebiet befinden.





## 4 Schlussfolgerungen und Ausblick

Die Auswertung des Rohstoffmonitorings 2009 ergibt zusammenfassend Folgendes:

Die durchschnittlichen jährlichen Flächenverbräuche haben sich im Zeitraum 2007 / 2008 gegenüber dem vorhergehenden Zeitraum 2005 / 2006 bei den Rohstoffgruppen Kies / Sand und Ton / Schluff deutlich verändert. So ist der Flächenverbrauch durch die Kies- und Sandgewinnung um ca. 13 % gestiegen. Der zunehmende Kies- und Sandverbrauch liegt wahrscheinlich in der Aufwärtsentwicklung des Baugewerbes in den beiden begutachteten Jahren begründet. Der Flächenverbrauch durch Tongewinnung ist insgesamt um ungefähr ein Viertel zurück gegangen; er stellt sich aber bezogen auf die tonabbauenden Kreise bzw. kreisfreien Städte nicht einheitlich dar. Besonders gravierend ist hier die erhebliche Verringerung des Flächenverbrauchs im Kreis Viersen, in dem der meiste Ton abgebaut wird. Nach Aussage des Kreises Viersen ist der Rückgang des Flächenverbrauches wahrscheinlich konjunkturell bedingt. In der Rohstoffgruppe Kalk / Dolomit wurden die Abgrabungen analog der Vorjahre fortgeführt. Die geringen Veränderungen begründen sich v.a. auf Wissenszugewinne über die vorhandenen Rohstoffmengen. Die Veränderungen der jährlichen Flächenverbräuche der drei Rohstoffgruppen bewegen sich insgesamt in einem Bereich, der zu moderaten Veränderungen der langjährigen Mittel geführt hat (Kies / Sand: + 4%, Ton / Schluff: -13 %, Kalkstein / Dolomit: keine relevante Veränderung).

Für alle drei Rohstoffgruppen sind im Regierungsbezirk Düsseldorf umfangreiche Flächen regionalplanerisch für die Rohstoffgewinnung gesichert. Die aktuellen Flächenreserven stellen Reserven für die langfristige Rohstoffversorgung dar. Für die Rohstoffgruppe Kies / Sand ist ein Versorgungszeitraum von rund 30 Jahren gesichert. Die Flächen setzen sich aus Restflächen in BSAB bzw. Abgrabungszulassungen (21,3 Jahre) und Sondierbereichen zusammen (8,3 Jahre). Für die Rohstoffgruppe Ton / Schluff ist die Versorgung für knapp 60 Jahre gesichert (51,3 Jahre + 7,8 Jahre). In der Hartgesteinsgruppe Kalkstein / Dolomit beträgt der Zeitraum ca. 58 Jahre (54,7 Jahre + 2,9 Jahre). Darüber hinaus ist auf die Zulassungsmöglichkeiten der Sonderregelung in Ziel 1, Nr. 5 Kap. 3.12 des Regionalplans hinzuweisen und auch z.B. der demographische Wandel kann die Versorgungszeiträume weiter verlängern (siehe unten).

Vor dem Hintergrund der Veränderungen des räumlichen Zuschnittes der Planungsregion Düsseldorf im Oktober 2009 bietet es sich an, auch Betrachtungen für die neue Planungsregion anzustellen. Dabei ergeben sich geringfügige Veränderungen der Versorgungszeiträume für die Rohstoffgruppen Kies / Sand (ca. 33 Jahre) und Ton / Schluff (52 Jahre). Die Rohstoffgruppe Kalkstein / Dolomit ist hiervon nicht betroffen.

Als Ergebnis des Rohstoffmonitorings 2009 ist daher festzuhalten, dass

- in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Landesentwicklungsplans und der konkretisierenden Erlasslage der Landesplanungsbehörde
- die Rohstoffversorgung für alle drei Rohstoffgruppen im Regierungsbezirk Düsseldorf und in der künftigen Planungsregion Düsseldorf langfristig gesichert ist,





- und damit kein Handlungsbedarf für die Darstellung neuer BSAB oder die Abbildung weiterer Sondierungsbereiche besteht.

Die Rahmenbedingungen für die Rohstoffgewinnung werden sich in den nächsten Jahren verändern:

- Der Geologische Dienst führt zukünftig eine landesweite Datenerhebung durch: Die Landesregierung beabsichtigt im Rahmen des LEP 2025 eine landeseinheitliche Erhebung des Abtragungsgeschehens durch den Geologischen Dienst einzuführen. Diese ist in einem dreijährigen Rhythmus und luft- oder satellitenbildgestützt geplant. Der Geologische Dienst wird die Ergebnisse den Regionalplanungsbehörden zur Verfügung stellen. Je nach Fortschritt der Datenerhebung des Geologischen Dienstes wird die Regionalplanungsbehörde daher ggf. vorschlagen, auf eine weitere eigenständige Datenerhebung bei den Zulassungsbehörden zum Stichtag 01.01.2011 zu verzichten.
- Der Rohstoffbedarf könnte sich zukünftig verringern: Die derzeitige allgemeine wirtschaftliche Situation und der demographische Wandel führen voraussichtlich zu einer zurückgehenden Bautätigkeit. Daneben legen sowohl das Positionspapier des Regionalrats zur künftigen Rohstoffgewinnung von Februar 2009 als auch die Aussagen des MWME zum neuen Landesentwicklungsplan LEP 2025 eine Betonung auf einen sparsamen Umgang mit Fläche sowie das Rohstoffrecycling. Insgesamt ist daher wahrscheinlich mit einem zurückgehenden Bedarf an Rohstoffen zu rechnen. Dementsprechend würden sich die Versorgungszeiträume für die drei Rohstoffgruppen verlängern.
- Planung längerer Versorgungszeiträume: Bisherige Planungen des MWME sehen vor, im LEP die regionalplanerische Sicherung von endabgewogenen Vorranggebieten für einen Zeitraum von 30 Jahren vorzuschreiben (ggf. mit optionaler Unterscheidung in 1. und 2. Tranche). Das durch die 51. Änderung des Regionalplans gerade eingeführte zweistufige System mit BSAB und ergänzenden, in einer Reservekarte dargestellten Sondierungsbereichen wäre zu einer solchen Vorgabe nicht kompatibel. Stattdessen müssten die Vorgaben zur Rohstoffsicherung im Regionalplan erneut umfassend überarbeitet werden. Es wären in sehr großem Umfang zusätzliche endabgewogene BSAB darzustellen sowie die textlichen Ziele und Erläuterungen grundlegend zu ändern (vgl. Positionspapier des Regionalrats für den Regierungsbezirk Düsseldorf zur zukünftigen Rohstoffgewinnung, Februar 2009)<sup>8</sup>. Eine solche umfassende Regionalplanänderung würde in der Region erneut für starke Empörung sorgen. Ein Schreiben von Frau Ministerin Thoben vom 10.08.2009 an den Regionalratsvorsitzenden Prof. Patt (vgl. Sitzungsvorlage zum TOP Info der Verwaltung des 34. PA am 17.09.2009) lässt zumindest hoffen, dass diese Bedenken beachtet werden.

<sup>8</sup>:[http://www.brd.nrw.de/BezRegDdorf/autorenbereich/Dezernat\\_32/PDF/PDF\\_Regionalrat/Sitzungen/Sitzungsvorlagen/Sitzungsvorlagen\\_2009/12009/PA/TOP10\\_32PA.pdf](http://www.brd.nrw.de/BezRegDdorf/autorenbereich/Dezernat_32/PDF/PDF_Regionalrat/Sitzungen/Sitzungsvorlagen/Sitzungsvorlagen_2009/12009/PA/TOP10_32PA.pdf)

